

Wacken? „In Pinneberg ist es fast genauso voll“

SummerJazz lockt viel Besucher in die City – So kam das Fest bei den Musikfans an

Bastian Fröhlig

Das Motto des Pinneberger SummerJazz-Festivals ist Maximilian Heuschkel fast egal. Für einen der beiden Gründer der Medical4Fitness Academy ist es das erste Festival. „Ich habe von vielen davon gehört, aber jetzt erlebe ich es das erste Mal selbst“, sagt Heuschkel. Sein Fazit: „Es ist super. Extrem gut. Es ist eine tolle Stimmung, alle sind extrem locker, das Wetter ist genial, die Musik sehr gut und ich bin überrascht, wie fitnessorientiert die meisten Besucher sind.“ Für ihn habe sich der Stand in der Dingstätte schräg gegenüber von der Drostei gelohnt. „Wir sind im nächsten Jahr wieder dabei“, kündigt er bereits an.

Jazz-Fans kommen sogar aus Oldenburg

Quasi direkt hinter dem Stand leisten Erika Rieckhoff aus Pinneberg und Heinrich Weidemann aus Oldenburg in Oldenburg der Statue des Philanthropen Gesellschaft. Kurze Festival-Pause. Rieckhoff trägt zahlreiche Festival-Pins an ihrer Kappe. Sie ist SummerJazz-Stammgast. Mit dem diesjährigen Motto ist sie nicht ganz zufrieden: „Hip-Hop ist nicht ganz meine Welt. Ich mag lieber Gypsy-Jazz, Dixie, Rock 'n' Roll und Blues.“ Dennoch ist sie nicht enttäuscht: „Die Auswahl ist fantastisch.“

Wenn es nach der Pinnebergerin geht, dürfte das Angebot aber noch größer sein: „Man könnte im kommenden Jahr gern eine Bühne mehr aufbauen. Es gab ja früher sechs.“ Generell sei sie aber froh, dass das Festival wieder in gewohnter Form in der Innenstadt stattfindet – und nicht auf zwei Bühnen, wie es coronabedingt im vergangenen Jahr war. Auch Weidemann sagt: „Ich bin mehr für den klassischen Jazz, obwohl ich als alter Jazzler selbst Skiffle gespielt habe.“ Er wurde von Rieckhoff zu seinem ersten Festival-Besuch überredet. Könnte gut sein, dass es nicht sein letzter war: „Ich würde schon wiederkommen.“

Günter Pirzcall ist mit eigenem Klappstuhl bestens für das Festival gerüstet und verfolgt am Sonnabendabend den Auftritt von Matthias Schlechter auf dem Lindenplatz. „Das Motto gefällt mir sehr gut. Außer Matthias Schlechter kannte ich nicht so viele Bands, bin aber positiv überrascht.“

Vor allem Gibson/Günther und das Jazz Sisters Quartet konnten bei ihm punkten. „Ich genieße das Festival. Vor allem bei so schönem Wetter. Hip-Hop ist nicht so meins, aber es



Hunderte Besucher verfolgten die Konzerte am Drosteiplatz.

Fotos: Bastian Fröhlig

gibt eine gute Auswahl“, sagt der Rellinger, der eigentlich aus München stammt. „Ich besuche eine Freundin, die am Weinstand arbeitet“, sagt Madita Becker. Für die Pinnebergerin ist es das erste SummerJazz-Festival. Sie ist deutlich jünger als der Großteil der Besucher. „Ich finde es ganz schön, dass Pinneberg so etwas bietet“, sagt sie. Und die Musik? „Die ist anders“, erläutert Madita Becker lachend. Kritik gibt es nicht: „Aber irgendwie doch toll.“

Auch Mutter Natascha Becker ist begeistert, zumindest von der Veranstaltung an sich: „Es ist nicht unsere Musik, aber ich mag es, wenn in Pinneberg mal etwas gefeiert wird.“ Begleiter Tom ergänzt: „Nach der Corona-Zeit kommen alle aus ihren Löchern raus – mit oder ohne Stock. Alle Altersgruppen sind hier vertreten. Das finde ich toll.“

Bekanntes treffen und schnacken

Das findet auch Chiara Abernethy: „Das ist hier cool gemacht.“ Ihr Chef Ralf Paepenmöller hatte ihr bereits im vergangenen Jahr einen Festival-Pin geschenkt. Da klappte es aber zeitlich nicht. „Es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Das ist schon richtig cool“, sagt Abernethy.

Paepenmöller trägt zahlreiche Pins an seiner Kappe. Der Musikmix gefällt ihm, aber wichtiger sei, dass das Festival in gewohnter Form stattfindet: „Letztes Jahr war es eher ein geschlossenes Konzert, es ist in diesem Jahr viel schöner.“

Sylvia Weinberg gefällt das diesjährige Motto: „Ich finde die Idee ‚Jazz meets Hip-Hop gut.‘ Es bietet einfach einmal neue Ansätze, Musik wahrzunehmen. „Schön wären noch mehr Bühnen und Stände, aber es wird gut angenommen“, sagt sie. Ihr ist fast schon zu

viel los, wie sie lachend einräumt: „Ich habe meine Wacken-Karte verkauft, weil ich kein Corona bekommen wollte, aber in Pinneberg ist es ja fast genauso voll.“

Feuerwehreinsatz an Drostei

Bilanz der Polizei: ein ruhiger und friedlicher Abend. Einzig kurz nach Mitternacht gab es Streit. „Ich habe einem Kunden das letzte Bier verkauft und kurz danach ist er ausgerastet und hat mich und Mitarbeiter bedroht“, berichtet Marco Hurtig von der Pinnauer Provinzbrauerei. „Letztendlich habe ich die Polizei gerufen.“ Diese teilte mit: „Es gab einen Streit, der geschlichtet wurde, aber keine strafbaren Handlungen.“

Ebenfalls im Einsatz: Die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg. Sie musste am Sonnabend gegen 16 Uhr ein Feuer in einem Transporter direkt neben der Drostei löschen. Nach knapp einer Stunde war der Einsatz beendet.

Pinnebergs beste Stadtradler geehrt

Eine weitere Besonderheit war die Siegerehrung des Stadtradelns. Am letzten Festivaltag, bekamen die besten Pinneberger Radler Preise und Urkunden auf einer Bühne überreicht.



Kam beim Publikum richtig gut an: LaLeLu – A-cappella-Comedy am Sonnabendabend auf der Hauptbühne.



Matthias Schlechter darf beim SummerJazz nicht fehlen.



Für Pinnebergs beste Stadtradler gab es Urkunde und Preise.

Pinneberger Tageblatt

Ihr Kontakt zur Redaktion

Reporterchefs

Florian Kleist 04101/535-6100
Philipp Dickersbach -6102
Christian Uthoff -6104
E-Mail redaktion@a-beig.de
Fax 04101/535-6106

Reporter Pinneberg/Schenefeld

René Erdbrügger 04101/535-6120
Johanna Ulrich -6121
Ann-Kathrin Just -6122
Felisa Kowalewski -6123

Reporter Barmstedt

Michael Bunk 04123/2031-6191
Carsten Wittmaack -6190

Reporter Elmshorn

C. Brameshuber 04121/297-1806
Cindy Ahrens -1807
Deborah Dillmann -1811

Reporterinnen Quickborn

Claudia Ellersiek 04106/997701-6150
Caroline Warmuth -6152

Reporter Uetersen

Klaus Plath 04122/400830-6185
Susi Große -6187

Reporter Wedel

Oliver Gabriel 04103/700800-6170
Inge Jacobshagen -6171

Regionalreporter

Cornelia Sprenger 04101/535-6110
Finn Warncke -6111

Sportreporter

Kornelius Krüger 04121/297-1812
Johannes Speckner -6186
Jonas Altwein -1817

Reporter Hamburg

Markus Lorenz 04101/535-6165
Julian Willuhn -6161